

abnlich ber beutichen. Seine Lehre unterichied fich von ber Luthers hauptfächlich burch eine andere Auffaffung ber Giniebungsworte bes Abendmables. Luther lehrte: "Das ift mein Leib." Zwingli: Das bedeutet meinen Reih" (Fin Religionegeiprach gu Marbura amifchen Luther und Zwingli erzielte feine Einigung über die Abendmahlalehre wohl aber ichieben bie beiben Manner mit gegenseitiger Achtung und ber Berficherung ber Dulbung. In ben Stäbten bes fühmeitlichen Deutschlands fand bie Büricher Reformation Eingang, aber bas

Bergvolf ber alten Rantone blieb bem alten Glauben treu. Nach mancherlei 1531 Feinbieligfeiten tam es jur Golacht bei Rappel (1581), in ber bie

Buricher überraicht und geichlagen wurden. Zwingli war freiwillig als

168. Johann Calpin. 28.

Feldprediger mitgespoen. Toolich getroffen fant er nieber. Un einen Baum gelebnt, mit gefalteten Sanben, fo fand ibn ein feindlicher Solbat und aab ihm ben Tobesiton. Er ftarb mit ben Worten: "Den Leib fonnen fie toten, aber bie Seele nicht."

Die ichweigerische Reformation fette ber Frangole Sobann Calpin in Genf fort. Er mar ein Mann von hobem Beifte und unerbittlicher Sittenftrenge. machte Genf gum Mittelpunfte ber Reformation für Westeuropa und

führte eine Kirchenverfaffung burch Altefte (Bresbuter) ein. Zwinglis und Calvine Unbanger nannte man Reformierte. Ihre Glaubenelebren wurden in bem Seibelberger Ratedismus niebergelegt.

14. Der Seinitenorden als gefährlichfter Geind der Reformation. 3gnatius Lopola, ein fpanischer Ebelmann, war gefährlich verwundet worben. Muf feinem langen Siechbette beichäftigte fich fein ichwarmerifcher Beift nur mit bem Gebanten, wie er im Dienste ber Rirche ein Nachfolger ber Beiligen werben fonnte. Rach feiner Genefung verband er fich mit Gleichgefinnten gu einer Gefellichaft, bie außer ben 169. Ignatius v. Loyola. Monchagelubben die Bflicht ber Krantenpflege